



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Deutsches Zentrum für Suchtfragen des
Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)

Fortbildungscurriculum I. Halbjahr 2021

Thema: Sucht im Kindes- und Jugendalter

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Deutsches Zentrum für Suchtfragen
des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)
Ärztlicher Leiter: Prof. Dr. Rainer Thomasius
Martinstraße 52
20246 Hamburg



Inhaltsverzeichnis

Halbtägige Veranstaltungen

Faszination Games und Social Media	<i>Seite 4</i>
E- Zigaretten und Shisha-Rauchen bei Jugendlichen	<i>Seite 5</i>
Trauma und Sucht bei weiblichen Jugendlichen	<i>Seite 6</i>
Suchtgefährdung bei Jugendlichen	<i>Seite 7</i>
Achtsamkeit und Selbstregulation im Kindes- und Jugendalter	<i>Seite 8</i>
Dissozialität und Drogenkonsum	<i>Seite 9</i>
Pathologischer PC-/Internetgebrauch	<i>Seite 10</i>
Persönlichkeitsstörungen	<i>Seite 11</i>
Störungen durch Cannabis im Kindes- und Jugendalter	<i>Seite 12</i>
Motivierende Gesprächstechniken	<i>Seite 13</i>

Bitte beachten Sie, dass wir ab dem 01. Januar 2015 für unsere halbtägigen Fortbildungsseminare eine Gebühr von 20,00 Euro pro Person erheben. Die Gebühr ist ab Januar 2020 vorab per Überweisung zu entrichten. Quittungen werden vor Ort ausgestellt. Ohne eine Zahlung ist die Teilnahme nicht möglich. Damit der Zahlungseingang rechtzeitig registriert werden kann, muss der Beitrag 14 Tage vor der Veranstaltung auf dem Konto der Hamburg Commercial Bank eingegangen sein. Im Falle einer Verhinderung an der Teilnahme, sind Rückerstattungen der Teilnahmegebühr aus organisatorischen Gründen leider nicht möglich.



Abrufbare Veranstaltungen	<i>Seite 14</i>
Zertifikatsschulungen	<i>Seite 15</i>
Referentinnen und Referenten	<i>Seite 18</i>
Lageplan UKE	<i>Seite 26</i>
Anmeldeformular	<i>Seite 27</i>
Anfrageformular für abrufbare Veranstaltungen	<i>Seite 28</i>
Teilnahmebedingungen	<i>Seite 29</i>
Impressum	<i>Seite 30</i>



Faszination Games und Social Media

Zocken, Streamen, Chatten, Posten und Liken gehören zu den häufigsten Online-Aktivitäten, denen junge Menschen nachgehen. Ein Großteil der Jugendlichen in Deutschland nutzen Games und/oder Social Media täglich und das oftmals für mehrere Stunden am Tag. Doch was macht diese Internetangebote so faszinierend und welche Bedürfnisse und Motive stecken hinter hohen Nutzungszeiten? Ab welchem Zeitpunkt ist das Nutzungsverhalten von Jugendlichen als problematisch oder gar pathologisch einzustufen und was können Angehörige sowie die Betroffenen selbst tun, um einem ungesunden Mediengebrauch entgegenzuwirken? Diese und weitere Fragen werden in einer Kombination aus Seminar und Workshop erarbeitet.

Fortbildungsziele

- Erweiterung des Kenntnisstandes zum Thema „internetbezogene Störungen“
- Stärkung der Handlungssicherheit im Umgang mit betroffenen Jugendlichen

Fortbildungsinhalte

- Überblick über die Kriterien internetbezogener Störungen
- Motive der Game- und Social-Media-Nutzung sowie entwicklungspezifische Bedürfnisse von Jugendlichen
- Folgen übermäßigen Nutzungsverhaltens
- Möglichkeiten der Prävention und Intervention bei problematischer Internetnutzung



Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Theorie – Information - Grundwissen

<i>Datum</i>	Do., 14.01.2021
<i>Uhrzeit</i>	09:30 – 12:30 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	Maria Austermann, M. Sc., Dipl.-Psych. Sophie L. Schiller
<i>Praxispartner</i>	-
<i>Anmeldeschluss</i>	07.01.2021
<i>Kosten</i>	20,- Euro
<i>Ort</i>	Universitätsklinikum Eppendorf UKE



*E-Zigaretten und Shisha-Rauchen bei Jugendlichen**

Kontroversen, Standpunkte, Fakten

Auf Verdampfungsprozessen beruhende Tabakprodukte (z.B. „E-Zigaretten“) werden intensiv beworben und gelten als ein Markt der Zukunft. Doch anders als bei herkömmlichen, auf Verbrennungsprozessen beruhenden Tabakprodukten gibt es zu elektronischen Tabakprodukten sehr unterschiedliche Experteneinschätzungen.

Fortbildungsziele

Die komplexe Diskussion um die neuen elektronischen Tabakprodukte soll in ihren Kontroversen nachvollziehbar werden.

Fortbildungsinhalte

- Die Technik der „E-Zigarette“ wird in ihren Grundlagen dargestellt.
- Die Auffassungen der Hersteller zu diesem neuen Produkttypus werden referiert.
- Die unterschiedlichen Stellungnahmen von Gesundheitsexperten und Fachverbänden zu „E-Zigaretten“ werden vorgestellt.
- Anhand von Studien u.a. aus Marktforschung, Werbung, Public Health werden Erkenntnisse zu Nutzern / Konsumenten referiert, insbesondere was die Attraktivität der neuen elektronischen Tabakprodukte für Kinder und Jugendliche betrifft.



Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Theorie – Information - Grundwissen

<i>Datum</i>	Di., 26.01.2021
<i>Uhrzeit</i>	09:30 – 12:30 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	Dr. Peter-Michael Sack, Dr. med. Kerstin Paschke
<i>Praxispartner</i>	Sucht-Tagesklinik UKE
<i>Anmeldeschluss</i>	19.01.2021
<i>Kosten</i>	20,- Euro
<i>Ort</i>	Universitätsklinikum Eppendorf UKE

Trauma und Sucht bei weiblichen Jugendlichen*

Hintergründe, Erklärungsmodelle, Forschungsergebnisse, Versorgungssituation

Zunächst wird ein Überblick zum aktuellen Stand der Forschung zum Zusammenhang zwischen dem Erleben eines Traumas und der Entwicklung einer Substanzgebrauchsstörung gegeben. Dabei werden verschiedene Erklärungsmodelle erläutert und hinsichtlich ihrer Evidenz bewertet. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird auf die Versorgung jugendlicher Mädchen in Hamburg eingegangen und ein bewährtes Gruppenprogramm („Sicherheit finden“) vorgestellt. Insbesondere wird dabei die Besonderheiten der Symptomatik im Jugendalter hervorgehoben und die Problematik der Zugangswege zu den betroffenen Patientinnen thematisiert.

Fortbildungsziele

- Erweiterung des Kenntnisstandes zum Thema „Persönlichkeitsstörungen“
- Entwicklung von interaktionellen Verhaltensstrategien
- Darstellung eines konkreten Falls
- Erlernen verschiedener Tools, die sich im Umgang mit den betroffenen weiblichen Jugendlichen bewährt haben
- Überlegungen zur besseren Erreichbarkeit und Versorgung der betroffenen weiblichen Jugendlichen

Fortbildungsinhalte

- Sensibilisierung für das Thema „Trauma und Sucht im Jugendalter“ durch Erweiterung des Kenntnisstands über den Zusammenhang
- Sicherheit im Umgang mit den betroffenen Jugendlichen gewinnen

★ Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Theorie –
Information - Grundwissen

<i>Datum</i>	Di., 09.02.2021
<i>Uhrzeit</i>	09:30 – 12:30 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	Dipl. Theologin Susanne Herschelmann (Kajal), Dr. phil. Monika Weis
<i>Praxispartner</i>	Kajal/Frauenperspektiven e.V.
<i>Anmeldeschluss</i>	02.02.2021
<i>Kosten</i>	20,- Euro
<i>Ort</i>	Kajal - Frauenperspektiven e.V. Haubachstr. 78 Charlottenstr. 26-28 20257 Hamburg



Suchtgefährdung bei Jugendlichen *

Epidemiologie, Risikofaktoren, Erklärungsmodelle

Die Entwicklung zu suchtgefährdendem Handeln unter Jugendlichen ist in der heutigen Zeit aktueller denn je. Die Jugendlichen werden vermehrt mit substanzgebundenen als auch nicht-substanzgebundenen Süchten konfrontiert. Die Verbreitung, Ursachen und Folgen des Konsums sollen aufgezeigt werden, um das Erkennen und Aufzeigen der Gefahr zu verdeutlichen.

Fortbildungsziele

Die Teilnehmer/innen sollen ihren Kenntnisstand dazu aktualisieren, was die aktuelle Suchtforschung unter „Sucht“ versteht, so dass sie dies gefährdeten/ betroffenen Jugendlichen und/oder Eltern fundiert, aber praktisch-anschaulich erläutern können.

Fortbildungsinhalte

- Es werden anhand von bio-psycho-sozialen Modellen (sog. „Risiko- und Schutzfaktoren“-Modelle) Zusammenhänge der Suchtentstehung dargestellt.
- Psychologischen Theorien der Sucht sollen die Teilnehmer/innen kennenlernen.



Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Theorie – Information - Grundwissen

<i>Datum</i>	Di., 16.02.2021
<i>Uhrzeit</i>	09:30 – 12:30 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	Sabrina Kunze, M.A., Johanna Weymann, M. Sc.
<i>Praxispartner</i>	Jugend-Suchtbereich UKE
<i>Anmeldeschluss</i>	09.02.2021
<i>Kosten</i>	20,- Euro
<i>Ort</i>	Universitätsklinikum Eppendorf UKE



Achtsamkeit und Selbstregulation im Kindes- und Jugendalter *

Möglichkeiten für die Suchtprävention

Achtsamkeit ist die Bewusstheit, die sich durch gerichtete, nicht-wertende Aufmerksamkeit im gegenwärtigen Augenblick einstellt. Zahlreiche Studien belegen einen gesundheitsbezogenen Nutzen einer achtsamen Lebens- und Beziehungsgestaltung.

Fortbildungsziele

Im Vordergrund dieser Fortbildungsveranstaltung stehen Theorie und Praxis achtsamkeitsbasierter Anwendungsformen im Zusammenhang mit Prävention und Therapie von Suchtstörungen im Jugendalter. Dies betrifft u.a. die Frage nach entwicklungsbezogenen Anpassungsbedarfen für achtsamkeitsbasierte Übungen, spezifische Bedarfe für bestimmte Durchführungssettings (z.B. Schule, Familie, Beratungsstelle) und die Diskussion evidenzbasierter und praxistauglicher Vorgehensweisen.

Fortbildungsinhalte

Die Veranstaltung bietet eine fundierte und praxisnahe Einführung in das Thema und soll Handelnde im Feld der Suchtprävention zur eigenen und professionellen Gesundheitsförderung durch Achtsamkeit ermutigen.



Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Theorie – Information - Grundwissen

<i>Datum</i>	Di., 16.03.2021
<i>Uhrzeit</i>	09:30 – 12:30 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	Dr. phil. Nicolas Arnaud, Philipp Deutsche, M. Sc. K. Simon-Kutscher, M. Sc.
<i>Praxispartner</i>	Jugend-Suchtstation UKE
<i>Anmeldeschluss</i>	09.03.2021
<i>Kosten</i>	20,- Euro
<i>Ort</i>	Universitätsklinikum Eppendorf UKE



Dissozialität und Drogenkonsum*

Schwerpunkt: Lebenswelt Jugendstrafvollzug

Jugendliche und junge Erwachsene, die durch mehrfache Regelübertretungen, Diebstähle, Bedrohung, Aggressivität oder andere dissoziale Verhaltensweisen auffällig werden, blicken meist auf eine langjährige Geschichte mit externalisierendem Verhalten zurück.

Welche Faktoren sind für die Entwicklung dieses Problemverhaltens mutmaßlich ausschlaggebend? Warum betreiben ausgerechnet diese Jugendlichen häufig Drogenkonsum? Und wie wird mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen gearbeitet, die vor dem Hintergrund dieser Probleme eine Haftstrafe verbüßen?

Fortbildungsinhalte

- Das Seminar beschäftigt sich mit den gestellten Fragen in Bezug auf eine besonders herausfordernde Zielgruppe in Schule, Jugendhilfe, Beratung und Suchtprävention.

Fortbildungsziele

- Das Seminar beschäftigt sich mit den gestellten Fragen in Bezug auf eine besonders herausfordernde Zielgruppe in Schule, Jugendhilfe, Beratung und Suchtprävention.

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Theorie – Information - Grundwissen

<i>Datum</i>	Do., 08.04.2021
<i>Uhrzeit</i>	09:30 – 12:30 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	Dr. phil. Christiane Baldus Psycholog. Psychotherapeutin, Anita Lachmanski, M. Sc.
<i>Praxispartner</i>	JVA Hahnöfersand
<i>Anmeldeschluss</i>	01.04.2021
<i>Kosten</i>	20,- Euro
<i>Ort</i>	Universitätsklinikum Eppendorf UKE



*Pathologischer PC-/Internetgebrauch**

Beratung und Behandlung bei Kindern und Jugendlichen

Mit der weiten Verbreitung von Internetzugängen vor allem auch unter Kindern und Jugendlichen werden suchtartige Formen der Nutzung beschrieben, die als „problematischer PC-/Internetgebrauch“ oder sogar „pathologischer PC-/Internetgebrauch“ bezeichnet werden. Während der Hilfebedarf zunimmt, fehlen zuverlässige Informationen über diese Störung: wie sie erkannt, ihr vorgebeugt, und wie sie behandelt werden kann. Spezialisierte Beratungs- und Behandlungsangebote für Menschen mit einem pathologischen PC-/Internetgebrauch sind in noch zu geringem Ausmaß vorhanden, und der Markt ist insbesondere für Betroffene ausgesprochen unübersichtlich.

Fortbildungsinhalte

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen befähigt werden, aktuelle Erkenntnisse aus Forschung und Praxis zur Prävalenz, Symptomatik und Diagnostik des pathologischen PC-/Internetgebrauchs sowie zu seiner Behandlung einordnen und bewerten zu können.

Fortbildungsziele

Neben neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen über pathologischen PC-/Internetgebrauch werden am Fallbeispiel die stationäre Behandlung eines Jugendlichen und das ambulante Behandlungsprogramm „Lebenslust statt Online-Flucht“ vorgestellt

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Theorie – Information - Grundwissen

<i>Datum</i>	Di., 13.04.2021
<i>Uhrzeit</i>	09:30 – 12:30 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	Prof. Dr. med. Rainer Thomasius, Dipl. – Psych. Bettina Moll
<i>Praxispartner</i>	Drogen- und Alkoholambulanz (DAA) UKE
<i>Anmeldeschluss</i>	06.04.2021
<i>Kosten</i>	20,- Euro
<i>Ort</i>	Universitätsklinikum Eppendorf UKE



Persönlichkeitsstörungen*

Verständnis von und Umgang mit Jugendlichen und Eltern

Im Seminar werden das Konzept der Persönlichkeitsstörungen und deren Entwicklung im Jugendalter genauer beleuchtet. Unterschiedliche Persönlichkeitsstörungen werden vorgestellt und der Zusammenhang zu problematischem Substanzkonsum wird verdeutlicht. Weiterhin werden Aspekte im Umgang mit Betroffenen – Jugendlichen und Erwachsenen/ Eltern besprochen.

Fortbildungsziele

- Erweiterung des Kenntnisstandes zum Thema „Persönlichkeitsstörungen“
- Entwicklung von interaktionellen Verhaltensstrategien

Fortbildungsinhalte

- Überblick über die verschiedenen Persönlichkeitsstörungen
- Hilfen im Umgang mit Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Eltern mit forderndem Verhalten

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Theorie – Information – Grundwissen

<i>Datum</i>	Do., 15.04.2021
<i>Uhrzeit</i>	09:30 – 12:30 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	Dr. phil. Christiane Baldus Psycholog. Psychotherapeutin, Simone Franz, M. Sc.
<i>Praxispartner</i>	-
<i>Anmeldeschluss</i>	08.04.2021
<i>Kosten</i>	20,- Euro
<i>Ort</i>	Universitätsklinikum Eppendorf UKE



Störungen durch Cannabis im Kindes- und Jugendalter*

Erscheinungsmuster und Behandlungen

Angesichts des weit verbreiteten Gebrauchs von Cannabis gerade unter jungen Menschen, eines sinkenden Einstiegsalters und sich ändernden Konsumformen ist eine kritische Auseinandersetzung mit diesem Themenkomplex in der Arbeit mit Jugendlichen wichtig.

Fortbildungsziele

- Fortbildungsteilnehmer/-innen sollen befähigt werden, experimentellen Drogenkonsum von gesundheitsschädigenden Konsumformen zu unterscheiden und
- weiterführende Maßnahmen der indizierten Prävention und Hilfestellung für gefährdete Jugendliche kennenlernen.

Fortbildungsinhalte

- Es werden neue Forschungsergebnisse zur Epidemiologie und zu den Auswirkungen des Cannabisgebrauchs dargestellt.
- Möglichkeiten frühzeitiger Prävention und therapeutischer Interventionen wie auch aktuelle Befunde zur Rückfallprophylaxe sind gleichsam Gegenstand des Seminars.
- Am Fallbeispiel werden die typische Suchtentwicklung und die Behandlung eines jungen Patienten praxisnah aufgezeigt.

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Theorie – Information - Grundwissen

<i>Datum</i>	Mi., 28.04.2021
<i>Uhrzeit</i>	09:30 – 12:30 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	Prof. Dr. med. Rainer Thomasius, Dr. med. Heiko Albrecht
<i>Praxispartner</i>	Jugend-Suchtstation UKE
<i>Anmeldeschluss</i>	21.04.2021
<i>Kosten</i>	20,- Euro
<i>Ort</i>	Universitätsklinikum Eppendorf UKE



Motivierende Gesprächstechniken *

Theoretische Grundlagen und praktischer Einsatz bei Jugendlichen

Motivierende Gesprächstechniken haben sich in der Suchtprävention und in der suchttherapeutischen Arbeit als besonders wirksam erwiesen. In dieser Fortbildung wird eine Einführung in die Prinzipien motivierender Gesprächstechniken vermittelt und deren Einsatz in der Praxis vorgestellt. Ferner erhalten die Teilnehmer Informationen über den Einsatz motivierender Gesprächstechniken in dem Präventionsprojekt „HaLT-Hamburg“, das die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz und die Suchtberatungsstelle Kö 16a in Kooperation mit dem DZSKJ zurzeit an Hamburger Kliniken durchführt.

Fortbildungsziele

Teilnehmer/-innen lernen in dieser Fortbildung die Prinzipien, Strategien und Grundhaltungen motivierender Gesprächstechniken kennen und erhalten Anregungen zum Einsatz dieser Techniken in der Praxis.

Fortbildungsinhalte

- Einführung in die Prinzipien, Strategien und Grundhaltung motivierender Gesprächstechniken
- Rollenspiel und Übungen zur Anwendung motivierender Gesprächstechniken
- Vorstellung der motivierenden Kurzintervention im Rahmen des Projektes HaLT-Hamburg
- Methoden: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Rollenspiel, Übungen, Diskussion im Plenum

<i>Datum</i>	Di., 04.05.2021
<i>Uhrzeit</i>	10:00 – 13:00 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	Dr. phil. Silke Diestelkamp, Dipl. Soz. Päd. Katrin Lammers
<i>Praxispartner</i>	drogenberatung.kö
<i>Anmeldeschluss</i>	27.04.2021
<i>Kosten</i>	20,- Euro
<i>Ort</i>	Universitätsklinikum Eppendorf UKE

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Theorie – Information – Grundwissen



Abrufbare Veranstaltungen

Folgende Fortbildungsveranstaltungen werden fortlaufend abrufbar angeboten und können nach Absprache auch in den Räumlichkeiten Ihrer Einrichtung durchgeführt werden.

*Für alle abrufbaren Veranstaltungen fällt eine **Kostenpauschale in Höhe von 300,- Euro pro Veranstaltung an.***

Evaluation von Praxisprojekten zur Suchtprävention in HH - Eine flexible Sprechstunde

Nach einem klärenden (telefonischen) Vorgespräch wird im DZSKJ und/oder ggf. vor Ort das konkrete Praxisprojekt besprochen. Es werden angemessene Kriterien für eine Evaluation für die Praxis der offenen Kinder- und Jugendarbeit werden konsensual entwickelt. Folgende Fragen sollen beantwortet werden: „Wen will ich mit meinem Praxisprojekt auf welche Art erreichen? Wie ermittle ich und wie vermittele ich den Erfolg meines Praxisprojektes?“ Das Praxisprojekt soll nach den Schritten „Ziele Klären – Ideen umsetzen – Ziele erreichen und evaluieren“ gemäß Krankenkassenstandards und/oder nach der „Hamburger Zielorientierten Programmplanung (ZOPP-Lite)“ evaluierbar werden. Zielgruppe: Fachkräfte der Suchtprävention im Settingansatz oder individuellen Ansatz aus dem Raum Hamburg

Referent: Dr. Peter-Michael Sack

Zertifikatsschulungen

Zertifikatsschulung für Fachkräfte zur „Trampolin-Trainerin“ / zum „Trampolin-Trainer“.

„Trampolin“ - ein Präventionsprogramm für Kinder aus suchtbelasteten Familien

In Deutschland leben ca. 2,65 Mio. Kinder und Jugendliche zeitweise oder dauerhaft mit mindestens einem alkoholabhängigen Elternteil zusammen. Hinzu kommen Kinder, deren Eltern drogenabhängig sind oder eine andere stoffgebundene Abhängigkeitserkrankung aufweisen. Diese Kinder machen häufig belastende familiäre Erfahrungen, die ihre Entwicklung gefährden können. So zeigen Forschungsergebnisse, dass Kinder suchtkranker Eltern deutlich anfälliger für eigene Suchtprobleme und andere psychische Auffälligkeiten sind als andere Kinder.

Fortbildungsziele

Mit dem manualisierten Gruppenprogramm Trampolin liegt ein Präventionsprogramm speziell für Kinder aus suchtbelasteten Familien vor. Entwickelt und positiv evaluiert wurde Trampolin in einem Bundesmodellprojekt in Kooperation zwischen dem Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf sowie dem Deutschen Institut für Sucht- und Präventionsforschung (DISuP) an der Katholischen Hochschule Köln. Wir laden Sie ein, sich mit dieser Veranstaltung zum/zur Trampolin-Trainer/in schulen zu lassen, um in Ihrer Fachstelle Trampolin anbieten zu können.

Fortbildungsinhalte

- Theoretische Grundlagen des Programms und Evaluationsergebnisse
- Überblick und zentrale Übungen aus allen Modulen mit modulspezifischen Erfahrungen aus dem Projekt
- Besonderheiten in der Arbeit mit Kindern suchtbelasteter Eltern
- Motivierung von Eltern und anderen Bezugspersonen

Referentinnen: Prof. Sonja Bröning, Tanja Schmitz-Remberg

<i>Datum</i>	Do., 25.02.2021 bis Fr., 26.02.2021
<i>Uhrzeit</i>	25.02.2021 (10-18 Uhr) und 26.02.2021 (9-15 Uhr)
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	Prof. Dr. Sonja Bröning, Tanja Schmitz-Remberg
<i>Praxispartner</i>	LWL- Koordinationsstelle
<i>Anmeldeschluss</i>	22.01.2021
<i>Kosten</i>	350,- Euro
<i>Ort</i>	Universitätsklinikum Eppendorf UKE



Zertifikatsschulung für Fachkräfte zur „CAN Stop Trainerin“ / zum „CAN Stop-Trainer“.

Die „CAN Stop“-Gruppenintervention richtet sich an junge Cannabiskonsumierende im Alter von 14 bis 21 Jahren, die ihren Cannabiskonsum verringern oder gänzlich einstellen möchten. „CAN Stop“ ist Gender-sensitiv.

Fortbildungsziele

Teilnehmende erhalten die Lizenz, die „CAN Stop“-Gruppenintervention durchzuführen. Diese Lizenz ist personengebunden.

Fortbildungsinhalte

- Stärkung von Änderungsmotivation
- Verbesserung der Selbstwirksamkeit
- Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegenüber konsumierenden Freunden/Peers
- Vermittlung von Methoden zur Aufrechterhaltung der erreichten Ergebnisse nach dem Training/ Rückfallprävention

Referentinnen: Anita Lachmanski, M. Sc.

Kosten: nach Absprache



Zertifikatsschulung für Fachkräfte zur „Familien stärken“-Trainerin / zum „Familien stärken“ Trainer.

Das *Familien stärken*-Programm ist ein Präventionsprogramm und richtet sich an Familien mit Kindern zwischen 10 bis 14 Jahren, die an einem besseren Miteinander innerhalb der Familie interessiert sind.

Fortbildungsziele

Teilnehmende erhalten die Lizenz, das *Familien stärken*-Programm durchzuführen. Diese Lizenz ist personengebunden.

Fortbildungsinhalte

- Verbesserung im schulischen Setting (z. Bsp. der Umgang mit anderen) der Jugendlichen
- Geringere Vulnerabilität für das Auftreten psychischer und Verhaltensprobleme der Jugendlichen
- Seltener und in der Menge geringerer Konsum von Tabak, Alkohol oder illegaler Drogen wie Cannabis
- Verbesserte Erziehungskompetenzen und ein verbessertes Klima in der Familie

Referentin: Prof. Sonja Bröning

Kosten: nach Absprache



Referentinnen und Referenten



Dr. med. Anneke Aden-Johannsen

Leitende Ärztin der Ambulanz für seelisch erkrankte Kinder und Jugendliche am Bereich Suchtstörungen am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Dr. med. Heiko Albrecht

Oberarzt der Jugend-Suchtstation am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Dr. phil. Nicolas Arnaud

Diplom-Psychologe. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Referentinnen und Referenten

Maria I. Austermann, M.Sc.

Psychologin, M.Sc. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Dr. phil. Christiane Baldus

Diplom-Psychologin und Psychotherapeutin. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Prof. Dr. phil. Sonja Bröning

Professur für Entwicklungspsychologie an der Medical School Hamburg. Moderatorin (BM); Systemische Therapeutin (DGST); freie Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Referentinnen und Referenten



Dr. phil. Silke Diestelkamp

Diplom-Psychologin. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Philipp Deutsche, M. Sc.

Psychologe M. Sc. Psychologe auf der Jugend-Suchtstation am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Simone Franz, M. Sc.

Psychologin M. Sc. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Referentinnen und Referenten

Dipl. Theologin Susanne Herrschelmann

Diplom Theologin. Weiterbildung in traumazentrierter Fachberatung (DeGPT), Mitarbeiterin bei Kaja/Frauenperspektiven e. V.



Sabrina Kunze (M.A.)

Kriminologin. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



M. Sc. Anita Lachmanski

M.Sc. Psychologin an der Justizvollzugsanstalt Hahnhöfersand, Jugendarrestanstalt – Justizbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg.



Referentinnen und Referenten



Dipl. Kulturpädagogin Claudia Mierzowsky

Fachkraft für Suchtprävention. Seit 2003 hauptamtliche Mitarbeiterin der Drogenhilfe Hildesheim gGmbH, Lehrbeauftragte an der Universität Hildesheim.



Dipl. – Psych. Bettina Moll

Diplom-Psychologin und Psychotherapeutin in der Drogen- und Alkohol-Ambulanz für Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familien und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Dr. med. Kerstin Paschke

Diplom-Psychologin und Oberärztin der Sucht-Tagesklinik für Jugendliche. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Dr. phil. Peter-Michael Sack

Diplom-Psychologe. Freier wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Dipl. – Psych. Sophie Luise Schiller

Diplom-Psychologin. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Anna-Lena Schulz, M. Sc.

Psychologin M. Sc. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Referentinnen und Referenten

Kathrin Simon-Kutscher, M. Sc.

Psychologin M. Sc. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Prof. Dr. med. Rainer Thomasius

Ärztlicher Leiter des Bereichs Suchtstörungen und des Deutschen Zentrums für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Dr. phil. Monika Weis

Diplom-Psychologin. Freie Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Referentinnen und Referenten

Johanna Weymann, M. Sc.

Psychologin M. Sc. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Was finde ich wo?

O10 Neues Klinikum

Zentrale Notaufnahme

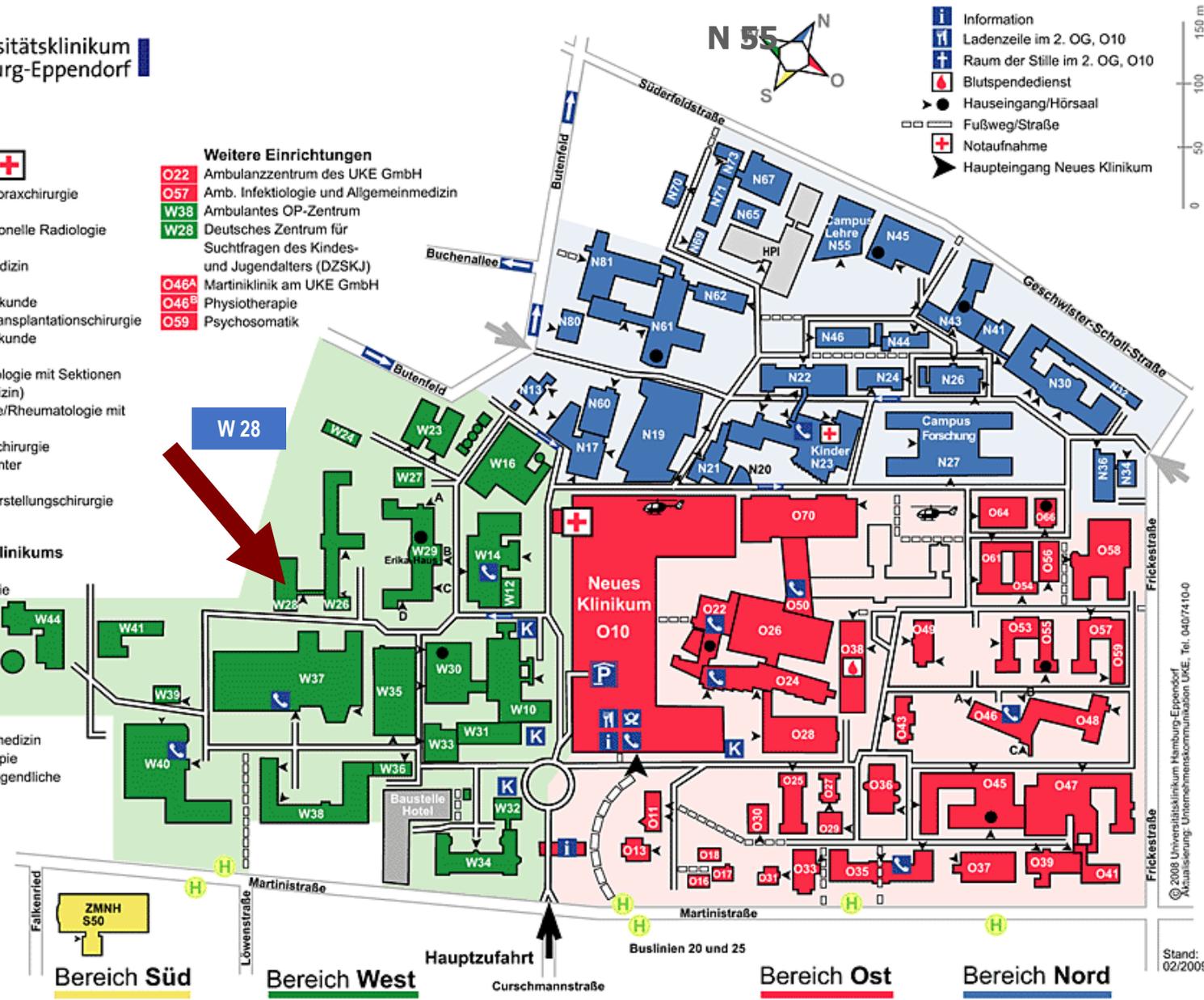
- Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
- Anästhesiologie
- Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Endoskopie
- Geburtshilfe und Pränatalmedizin
- Gynäkologie
- Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- Hepatobiliäre Chirurgie u. Transplantationschirurgie
- Hör-, Stimm- und Sprachheilkunde
- Intensivmedizin
- I. Mediz. Klinik (Gastroenterologie mit Sektionen Infektiologie und Tropenmedizin)
- III. Mediz. Klinik (Nephrologie/Rheumatologie mit der Sektion Endokrinologie)
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Neurochirurgie mit Spine Center
- Neurologie
- Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
- Urologie

Weitere Einrichtungen

- O22** Ambulanzzentrum des UKE GmbH
- O57** Amb. Infektiologie und Allgemeinmedizin
- W38** Ambulantes OP-Zentrum
- W28** Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)
- O46A** Martiniklinik am UKE GmbH
- O46B** Physiotherapie
- O59** Psychosomatik

Außerhalb des Neuen Klinikums

- W40** Augenheilkunde
- O24** Dermatologie und Venerologie
- W38** Amb. Dermatologie und Venerologie
- O46C** Internationale Station
- N23** Kinder- und Jugendmedizin
- N23** **Kinder-Notaufnahme**
- W40** Knochenmarktransplantation (KMT)
- O24** Mediz. Infektiologie, Tropenmedizin
- W37** Psychiatrie und Psychotherapie
- W35** Psychiatrie für Kinder und Jugendliche
- O22** Radiologie
- O22** Strahlentherapie, Nuklearmedizin
- O24** Hubertus Wald Tumorzentrum, Universitäres Cancer Center Hamburg
- O70** Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH
- O58** Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde



© 2008 Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Aktualisierung: Unternehmenskommunikation UKE, Tel. 040/7410-0

Stand: 02/2009



Verbindliche Anmeldung

An das Deutsche Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)
per Fax: 040-7410 56571

Hiermit melde ich mich verbindlich zu den folgenden Fortbildungsseminaren an :

Kosten: Teilnahme:

Faszination Games und Social Media	Do, 14.01. 09.30-12.30 Uhr	20,00 Euro	
E-Zigaretten und Shisha-Rauchen bei Jugendlichen: Kontroversen, Standpunkte, Fakten	Die, 26.01. 09.30-12.30 Uhr	20,00 Euro	
Trauma und Sucht bei weiblichen Jugendlichen.	Die, 09.02. 09.30-12.30 Uhr	20,00 Euro	
Suchtgefährdung bei Jugendlichen: Epidemiologie, Risikofaktoren, Erklärungsmodelle	Die, 16.02. 09.30-12.30 Uhr	20,00 Euro	
Achtsamkeit und Selbstregulation im Kindes- und Jugendalter. Möglichkeiten für die Suchtprävention und Suchttherapie	Do, 16.03. 09.30-12.30 Uhr	20,00 Euro	
Dissozialität und Drogenkonsum	Do, 08.04. 09.30-12.30 Uhr	20,00 Euro	
Pathologischer PC-/Internetgebrauch. Beratung und Behandlung bei Kindern und Jugendlichen	Die, 13.04. 09.30-12.30 Uhr	20,00 Euro	
Persönlichkeitsstörungen. Verständnis von und Umgang mit Jugendlichen und Eltern	Do, 15.04. 09.30-12.30 Uhr	20,00 Euro	
Störungen durch Cannabis im Kindes- und Jugendalter. Erscheinungsmuster und Behandlung	Mi, 28.04 09.30-12.30 Uhr	20,00 Euro	
Motivierende Gesprächstechniken. Theoretische Grundlagen und praktischer Einsatz bei Jugendlichen	Die, 04.05 10.00-13.00 Uhr	20,00 Euro	

Name*

Vorname*

E-Mail*

Einrichtung

Telefon

Fax

**verbindliche Angaben*

Suchthilfe

Med. Versorgungssystem

Jugendhilfe

Schule

Andere



Anmeldung einer abrufbaren Veranstaltung

An das Deutsche Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)
Per Fax: 040-7410 56571

Ich habe Interesse an der folgenden abrufbaren Fortbildungsveranstaltung :

Referent/-in: Kosten: Interesse:

Zertifikatsschulung „TRAMPOLIN“-Trainerin/-Trainer	S. Bröning, T. Schmitz-Remberg		
Zertifikatsschulung „Can Stop“ -Trainerin/-Trainer	A. Lachmanski		
Zertifikatsschulung „Familien stärken“-Trainerin/-Trainer	S. Bröning,		

*Name**

*Vorname**

*E-Mail**

Einrichtung

Telefon

Fax

**verbindliche Angaben*

Suchthilfe

Med. Versorgungssystem

Jugendhilfe

Schule

Andere

Datum und Unterschrift



Teilnahmebedingungen

Anmeldeverfahren

Bitte benutzen Sie zur Anmeldung das beigefügte Anmeldeformular und senden es unter Angabe Ihrer E-Mail-Adresse per Fax an das Sekretariat des DZSKJ. Die angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ca. zwei Wochen vor Seminarbeginn eine E-Mail, in der mitgeteilt wird, ob die Mindestteilnehmerzahl erreicht wurde und das Seminar stattfindet.

Wenn Sie Interesse an einer abrufbaren Veranstaltung haben, schicken Sie bitte das beigefügte Anfrageformular per Fax an das Sekretariat des DZSKJ. Der oder die Referent/-in wird dann mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Termin und Ort für die Veranstaltung zu vereinbaren.

Teilnehmerzahlen

Sämtliche Fortbildungsveranstaltungen haben Seminarcharakter für 10 (Mindestanzahl) bis etwa 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, in Ausnahmefällen mehr.

Zielgruppen

Die Seminare für Fachkräfte und Interessierte richten sich berufsgruppenübergreifend an Beschäftigte, die in ihrem Arbeitsfeld im weitesten Sinne mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie Suchtproblematiken zu tun haben. Angesprochen werden sowohl Beschäftigte der Sozialarbeit/-pädagogik, Diplompädagogik, Psychologen/Psychologinnen, Lehrkräfte, Ärzte/Ärztinnen und weitere Berufsgruppen.

Veranstaltungsort

Alle Veranstaltungen finden auf dem Gelände des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, Martinistr. 52, 20246 Hamburg, statt. Den genauen Veranstaltungsort entnehmen Sie bitte der Veranstaltungsankündigung. Ein Plan ist angehängt oder an der Pforte am Haupteingang erhältlich.



Kosten

Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr für das Curriculum unter Angabe des Verwendungszwecks auf das Konto bei der

Hamburg Commercial Bank,
IBAN: DE97 2105 0000 0104 3640 00,
Verwendungszweck: 579009/95659100 + Datum des Curriculums + Nachname des Teilnehmers

Damit der Zahlungseingang rechtzeitig registriert werden kann, muss der Beitrag 14 Tage vor der Veranstaltung auf dem Konto der Hamburg Commercial Bank eingegangen sein. Im Falle einer Verhinderung an der Teilnahme, sind Rückerstattungen der Teilnahmegebühr aus organisatorischen Gründen leider nicht möglich.

Impressum

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)
Ärztlicher Leiter: Prof. Dr. Rainer Thomasius
Martinistrasse 52
20246 Hamburg
Telefon: +49 407410 – 59307
Fax: +49 407410 – 56571
www.dzskj.de